

Verlag für Neutoren - die Abzocke

Im Mai letzten Jahres fand ich im Internet einen Verlag, speziell für Neutoren. Schickte ihnen ein Exposé und das geforderte, gesamte Manuskript. Erster Fallstrick: kein seriöser Verlag fordert das gesamte Manuskript an. Üblich sind 10 bis 30 Seiten als Leseprobe, was jedem Lektor zur Einschätzung ausreichen sollte.

An einem Freitag nachmittag dann die Antwort: Wären begeistert, Inverlagnahme, Freude, gute Zusammenarbeit, Vertrag würde schriftlich übersandt. Eine Freundin war grad da, fiel mir um den Hals und freute sich dabei mehr als ich. „Warum freust du dich nicht?“ Ich antwortete, es sei irgendwie noch so unwirklich. Aber sie hatten einen Fuß in die Tür gestellt. Über das folgende Wochenende erzählte ich natürlich freudig unter Freunden davon, endlich einen Verlag gefunden zu haben. Fühlte sich doch ganz gut an, Balsam für mein schwach-sinniges Ego. Spekulationen über den Vertrag und seine Konditionen taten ihr Übriges, bis selbiger dann am Dienstag eintraf. Für eine Auflage von 3000 Stück sollte ich beim Taschenbuchpaket knapp 3000 € und beim Hardcover mehr als 4000 € bezahlen. Was für eine Verarsche! Werbeslogan: Einfach und kostenlos veröffentlichen!

Der Trick ist natürlich, daß sie wissen, wie weit du dich am Wochenende aus dem Fenster lehnt. Wer nicht als Trottel dastehen möchte und das Geld übrig hat, wird es akzeptieren, um sein Gesicht zu wahren. Ich lehnte dankend ab. [...]

Zorn ist wie ein Stück heiße Kohle, man verbrennt sich die Finger. Gibt da eine aufschlußreiche Legende über einen Schüler, der seinen Lehrer fragt, warum dieser denn nicht alle Lebewesen aus den Fesseln der Illusion befreien könne.

„Bringe mir das erste Lebewesen, das du siehst, wenn du das Stadttor verläßt und biete ihm Befreiung an. Biete Befreiung von den Ketten der Zeit an und bringe dieses Lebewesen dann zu mir. Ich werde es erlösen, wenn es dieses will.“

So ging der Schüler vor die Stadt und erblickte einen fetten Schweinehund. Getreulich hielt er sich an die Anweisung und begann seine Rede.

„Lieber Schweinehund, mein Meister bietet dir Befreiung aus dem ewig erscheinenden Hamsterrad an. Du kannst mit mir kommen und wirst noch heute den Himmel erreichen, mein Meister schenkt dir den Aufenthalt im ewigen Himmel!“

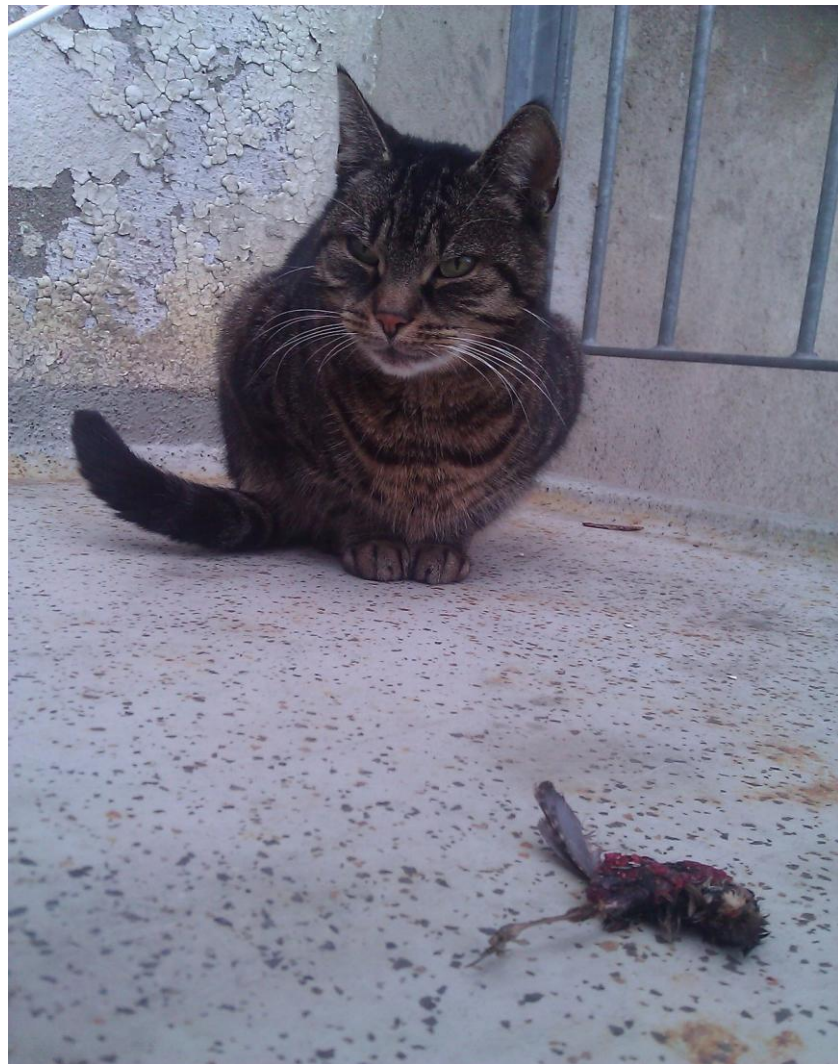
„Aber“, sagt der Schweinehund nachdenklich, „ich bin keine dumme Sau. Du kannst mir nicht mit irgendwelchen verrückten Ideen kommen und glauben, ich würde dir blindlings folgen. Ich muß dir erst ein paar wichtige Fragen stellen. Erstens: Wie ist es so im Himmel?“ ([WSJB](#))

Unternehmensmitteilungen: In absehbarer Zeit werden wir unsere Homepage von fremder Werbung befreien. [Moir](#) ist im Druck. Eine Werbeaktion in zwei Tages- und Wochenzeitungen folgt. Die Zugriffszahlen steigen zufriedenstellend auf etwa 1300 tägliche Nutzer. Unser Ziel, 10000 pro Tag, ist aber noch weit.

© Knorr von Wolkenstein, 2014.

Katzen sind auch nur Menschen

Seit einigen Wochen habe ich ein Haustier, zum ersten Mal seit hundert (?) Jahren. Eine Katze, eine weibliche, sechs Jahre soll sie alt sein. Nach anfänglichen Kabbelien sind wir jetzt eine Symbiose eingegangen. Ich glaube, ich bin ihr anerkannter Meister, aber sicher bin ich mir da nicht. Andererseits: Als ich gestern nacht durchnäßt nach Hause kam, hockte Maggy vorwurfsvoll, selber naß, vor der Hoftür und hatte offenbar auf mich gewartet. (Ich hatte sie beim Gehen auf den noch sonnigen Hof gelassen, wo sie eben das tut, was Katzen so tun: andere Katzen verhauen, Vögel fangen und fressen, mit Igel spielen, beobachten, sich sonnen...) Das war ein sehr schönes Gefühl, denn das vorige Gewitter hatte das liebe Vieh nicht nur durchnäßt, sondern hätte es doch eigentlich auch in einen der zahlreichen Unterschlupfe bewegen müssen. Hm.



Daß Katzen zwanzig Stunden am Tag schlafen sollen, kann ich nicht bestätigen. Ihr Verhalten erinnert mich mehr an das eines Kindes, das mehrere Male am Tag eine Schlafeinheit benötigt, andernfalls knietscht es. Aber ich erkenne langsam ein Verhaltensmuster und habe für jedes einen Namen zugewiesen:

1. Manu (die weibliche Form von [Immanuel](#)): Katze auf der Flucht; fauchend;
2. Gretchen: die Schmusekatze; schnurrend;
3. Maggy: die Knietschkatze; miauend;
4. Angie: die beobachtende und beobachtete Katze (siehe Bild); still vor dem Sprung;
5. Grunzmau: die schlafende Katze, die ihre Pfötchen über die Augen legt; grunzend.

Ich beobachte das weiter. ([Katzen-Ordner](#) im Wolkenstein-Forum)